

Nicht der Sünde dienen, sondern Gott

Rückblick

In der Taufe sind wir mit Christus begraben worden, wir sind mit seinem Tod verwachsen. So wie Christus auferweckt worden ist, wandeln wir in einem neuen Leben durch die Herrlichkeit Gottes.

Wir sollen uns der Sünde für tot halten und dafür Gott dienen, auch dann, wenn uns die Sünde einreden will, dass wir ihr gegenüber noch nicht tot sind.

Röm 6,12-23

Wem gehört die Herrschaft?

Röm 6,12 Was ändert sich an unserem Leib durch die Taufe nicht?
2Kor 5,1-4

Wer hat keinen Anspruch auf Herrschaft mehr?

Röm 6,13 Womit vergleicht Paulus unsere Glieder?

Zunge:

Jak 3,8-9

Eph 4,25

Eph 4,29

Hände:

Eph 4,28

Apg 20,33-35

Herz:

Eph 4,31-32

Röm 6,14 Warum müssen wir nicht verzweifeln, wenn wir trotzdem von einer Sünde überleitet werden?
Gal 6,1

Röm 6,15 Müssen wir es darum mit der Sünde nicht so genau nehmen?
Röm 6,1

Röm 6,16 In wessen Hand steht es, was für Sklaven wir sind?

Röm 6,17 Was für eine Wandlung hat in uns stattgefunden?
Wie stark ist die Richtungsänderung?
Apg 7,51
Apg 2,37

Röm 6,18 Welche Konsequenz hat diese Wandlung?

Röm 6,19 Was machen wir mit unserer Freiheit?
War dies immer offensichtlich?

Röm 6,20 Wer hat um uns geworben, als wir Sklaven der Sünde waren?

Röm 6,21 Was hat unser Leben als Sklaven der Sünde bewirkt?

Röm 6,22 Was bewirkt es jetzt als Sklaven der Gerechtigkeit

Röm 6,23 Beschränkt sich dieser Lohn nur auf uns selbst?